

110
Punkte
↘ -15
Konjunktur-
klima

Frühjahr 2022 Konjunkturumfrage

Gute Geschäfte, schlechte Erwartungen –
die Krisen kosten Kraft

Gute Geschäfte, schlechte Erwartungen – die Krisen kosten Kraft

Die bayerisch-schwäbische Wirtschaft wird durch den Krieg in der Ukraine von vielfältigen Unsicherheiten und Preissteigerungen belastet. Der IHK-Konjunkturindex, der die aktuelle Lage sowie die kurzfristigen Erwartungen der Unternehmen aus Produktion, Handel und Dienstleistung widerspiegelt, ist um 15 Punkte auf einen aktuellen Wert von 110 gesunken. Dies markiert einen schweren Einbruch. Der Index liegt damit deutlich unter dem zehnjährigen Durchschnitt von 123 Punkten. Dabei ist die Konjunktur gegenläufigen Entwicklungen ausgesetzt. Einerseits sorgt die Rücknahme der Infektionsschutzmaßnahmen für Wachstumsimpulse, insbesondere in den von der Pandemie stark betroffenen Branchen, wie dem Reise- und Gastgewerbe. Andererseits dämpfen die stockenden Lieferketten die wirtschaftlichen Erwartungen der Unternehmen ebenso wie die starken Preisanstiege und die aus dem Ukraine-Krieg resultierenden geopolitischen und ökonomischen Unsicherheiten. Es kommt zu einem simultanen Auftreten schwacher Wachstums- und hoher Inflationsprognosen.

Gute Geschäfte, robuster Arbeitsmarkt

Trotz der wirtschaftlichen Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine bewerten 47 Prozent der befragten Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als gut. Dies entspricht lediglich einem leichten Rückgang von fünf Prozentpunkten im Vergleich zur Vorumfrage zu Jahresbeginn 2022. Darüber hinaus ist der Anteil der Unternehmen, die sich gegenwärtig in einer schlechten wirtschaftlichen Situation befinden, um drei Prozentpunkte auf elf Prozent gesunken. Dies unterstreicht die bereits in der Corona-Pandemie beobachtete Krisenresilienz der bayerisch-schwäbischen Wirtschaft ebenso wie der robuste Arbeitsmarkt. Rund zwei Drittel der Unternehmen beabsichtigen, ihre Beschäftigtenzahl konstant halten. Zusätzlich planen 20 Prozent der Unternehmerinnen und Unternehmer, die Zahl der Beschäftigten zu erhöhen.

Mehr Risiken, schlechte Erwartungen

Die ökonomischen Erwartungen der Unternehmerinnen und Unternehmer für die kommenden Monate haben sich deutlich eingetrübt. Knapp ein Drittel der Befragten rechnet mit einer Verschlechterung seiner wirtschaftlichen Lage. Lediglich ein Fünftel erwartet eine Verbesserung. Dieses Bild resultiert insbesondere aus den gestiegenen Unsicherheiten durch den Ukraine-Krieg. Dazu zählen die starken Preisanstiege und eine derzeit unkalkulierbare Entwicklung mit Blick auf die stockenden Lieferketten, sowie die Material- und Rohstoffengpässe.

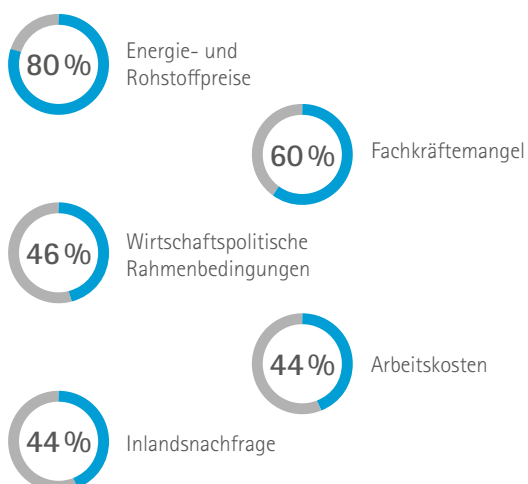
Hohe Preise, zu wenig Fachkräfte

Dementsprechend stellen die stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise für acht von zehn Unternehmen das größte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung dar. Dies ist eine weitere Steigerung um 13 Prozentpunkte im Vergleich zur Vorumfrage zu Jahresbeginn. Schon damals sahen die Unternehmen hier die größte Belastung. Aus diesem Grund sehen sich 80 Prozent der Befragten gezwungen, die gestiegenen Kosten, zumindest teilweise, an die Kunden weiterzugeben. Mit Blick auf den Fachkräftemangel hat sich die Situation seit Beginn des Jahres leicht entspannt. Jedoch sehen 60 Prozent der Unternehmerinnen und Unternehmer hier ein wirtschaftliches Risiko. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen stellen für 46 Prozent der Befragten ein Hemmnis dar.

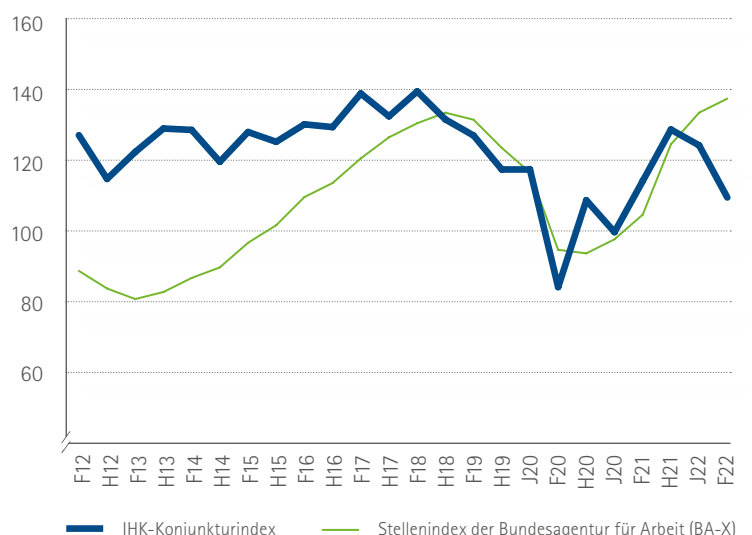
Positives Signal: Investitionsbereitschaft ist hoch

Trotz der gegenwärtigen Belastungen plant rund jedes vierte Unternehmen die Investitionen im Inland zu erhöhen. Hauptmotive dafür sind die Ersatzbeschaffung als Folge der Lieferkettenproblematik sowie Maßnahmen zur Steigerung des Umweltschutzes. Dies ist ein positives Signal und unterstreicht die Motivation der Unternehmerinnen und Unternehmer, die Herausforderungen mit Blick auf die Zukunft erfolgreich zu meistern. Jedoch ist der betriebswirtschaftliche Handlungsspielraum der Unternehmen nach zwei Jahren Corona-Krise begrenzt. Daher benötigen sie wirtschaftspolitische Unterstützung.

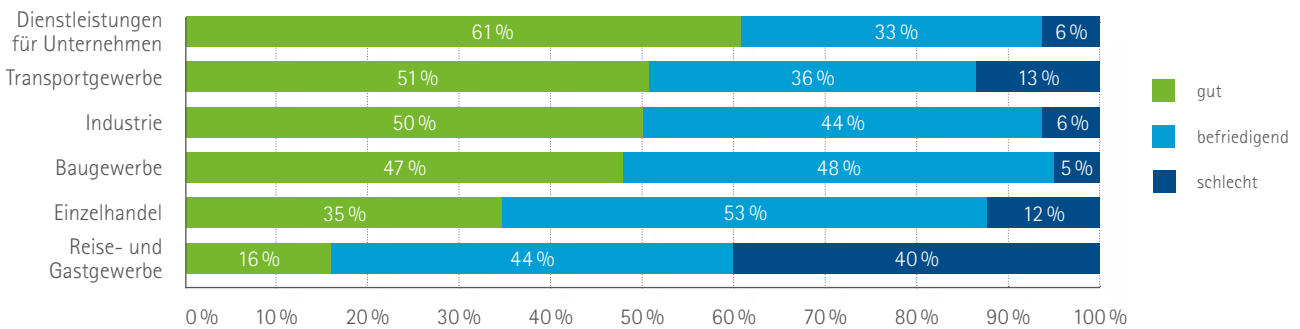
Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens



Konjunktur- und Arbeitskräftenachfrage



Urteil zur aktuellen Geschäftslage in ausgewählten Branchen



IHK-Konjunkturindex*

110 Punkte
↓ -15



Dienstleistungen für Unternehmen

128 Punkte
→ -3

Der Bereich der unternehmensbezogenen Dienstleistungen ist gegenwärtig das Zuggpferd der bayerisch-schwäbischen Wirtschaft. Der Branchenindex sinkt, im Vergleich zur Vorumfrage, nur leicht um drei Punkte auf den Wert von 128 Punkten. Somit liegt er nur marginal unter dem zehnjährigen Branchendurchschnitt von 132 Punkten. Die aktuelle Geschäftslage bewertet, mit 61 Prozent, eine deutliche Mehrheit als gut. Lediglich sechs Prozent der Befragten aus dieser Branche berichten von einer derzeit schlechten Situation in ihrem Unternehmen. Im Gegensatz zur Gesamtwirtschaft herrscht bei den unternehmensbezogenen Dienstleistern Optimismus mit Blick auf die kommenden Monate.



Transportgewerbe

116 Punkte
→ -3

Trotz global stockender Lieferketten und stark gestiegenen Preisen für Benzin und Diesel ist die aktuelle Geschäftslage im Transportgewerbe mehrheitlich gut. Dies berichtet rund jedes zweite Unternehmen dieser Branche. Des Weiteren beabsichtigen 27 Prozent der Transportunternehmen, ihre Beschäftigtenzahl zu erhöhen. Die wirtschaftlichen Erwartungen für die kommenden Monate sind etwas eingetrübt. Der Anteil derer, die eine Verschlechterung ihrer Situation erwarten, ist um sechs Prozentpunkte auf 23 Prozent angestiegen. Insgesamt ist der branchenspezifische Index seit Jahresbeginn um drei Punkte auf einen aktuellen Wert von 116 gesunken. Dies entspricht dem zehnjährigen Durchschnitt.



Industrie

104 Punkte
↓ -31

Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Kriegs haben die Situation in der Industrie deutlich verschlechtert. Einerseits bewertet jedes zweite Unternehmen seine gegenwärtige Geschäftslage als gut und der Anteil derer, die von einer schlechten ökonomischen Lage berichten, ist rückläufig. Andererseits sind, mit Blick auf die Zukunft, große Unsicherheiten und Pessimismus spürbar. Vier von zehn Unternehmen erwarten in den kommenden Monaten eine Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Lage. Folglich sinkt der Branchenindex deutlich um 31 Punkte auf einen aktuellen Wert von 104. Er liegt somit deutlich unter dem zehnjährigen Branchenmittel von 121 Punkten.



Reise- und Gastgewerbe

102 Punkte
↑ 42

Das Reise- und Gastgewerbe gehört zu den am stärksten von der Corona-Krise betroffenen Branchen. Mit Blick auf die Ukraine-Krise ist die Branche derzeit geringer belastet als andere. Sie profitiert insbesondere von der Rücknahme der Corona-Beschränkungen. Das Reise- und Gastgewerbe ist die einzige Branche, deren wirtschaftliche Situation sich, im Vergleich zur Vorumfrage zu Jahresbeginn, verbessert hat. Dementsprechend steigt der branchenspezifische Index deutlich um 42 Punkte auf 102 Punkte und liegt nur knapp unter dem zehnjährigen Mittel von 106. In den kommenden Monaten erwarten 48 Prozent der Befragten eine weitere Verbesserung ihrer Geschäftslage.



Einzelhandel

97 Punkte
↓ -14

Der Einzelhandel ist derzeit gegenläufigen Entwicklungen ausgesetzt. Einerseits wirkt die Rücknahme der Corona-Beschränkungen tendenziell positiv auf die Kundenfrequenz. Andererseits wird diese durch den Ukraine-Krieg spürbar eingetrübt. Die Sparneigung der Konsumenten ist durch den Ausbruch des Konflikts und die daraus resultierenden Unsicherheiten angestiegen. Insgesamt bewerten 35 Prozent der Unternehmerinnen und Unternehmer in dieser Branche ihre aktuelle Geschäftslage als gut. Der branchenspezifische IHK-Konjunkturindex ist, im Vergleich zum Jahresbeginn, um 14 Punkte auf 97 Punkte gesunken. Er liegt somit auch deutlich unter dem langjährigen Branchenmittel von 116 Punkten.



Baugewerbe

86 Punkte
↓ -36

Im Baugewerbe hat sich die wirtschaftliche Situation, im Vergleich zum Jahresbeginn, am deutlichsten verschlechtert. Der Branchenindex sinkt um bemerkenswerte 36 Punkte auf einen aktuellen Wert von 86 Punkten und somit auch sehr deutlich unter den zehnjährigen Branchendurchschnitt von 128 Punkten. Sowohl die Bewertung der aktuellen Geschäftslage als auch die Erwartungen der Unternehmen haben sich deutlich verschlechtert. Mit Blick auf die kommenden Monate erwarten 54 Prozent der Befragten eine Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Situation. Die Zahl der Beschäftigten möchte die Mehrheit jedoch auf konstantem Niveau halten.

* Konjunkturindexpfeile symbolisieren Veränderungen gegenüber der Vorumfrage.

Ergebnisse aus den Teilregionen

Wirtschaftsraum Augsburg

- Im Wirtschaftsraum Augsburg berichten 44 Prozent der Unternehmen von einer guten Geschäftslage.
- Die Erwartungen der Unternehmen haben sich jedoch eingetrübt. Knapp jedes vierte Unternehmen rechnet mit einer Verschlechterung seiner wirtschaftlichen Situation.
- Die Einzelhandelsunternehmen erwarten konstante oder sinkende Umsätze.

Nordschwaben

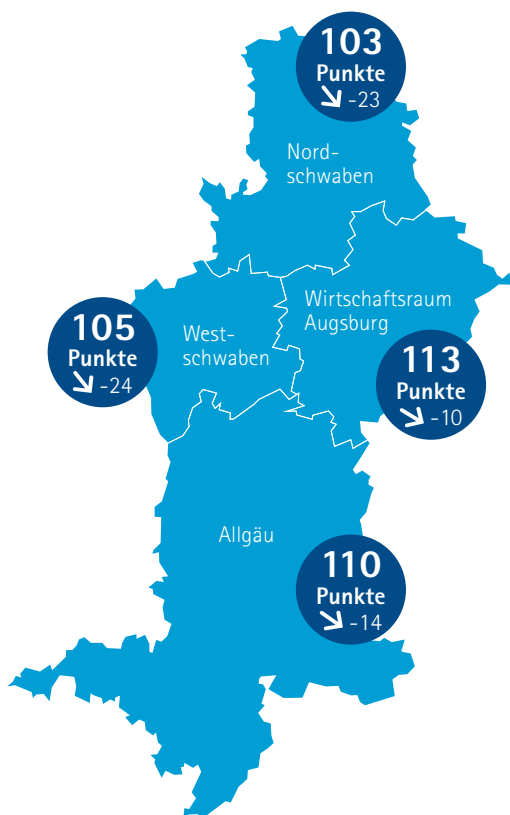
- In Nordschwaben bewerten 93 Prozent ihre aktuelle Geschäftslage als gut oder befriedigend.
- 41 Prozent der Unternehmerinnen und Unternehmer erwarten eine Verschlechterung ihrer Lage.
- In der nordschwäbischen Industrie ist die derzeitige Stimmung positiv.

Westschwaben

- Rund 46 Prozent der westschwäbischen Unternehmen berichten von einer gegenwärtig guten Geschäftslage.
- Die Erwartungen für die kommenden Monate sind bei den Unternehmen verhalten.
- Die aktuelle Lage in den westschwäbischen Produktionsunternehmen ist gut, jedoch sind die Erwartungen für die Zukunft pessimistisch.

Allgäu

- Im Allgäu ist die Geschäftslage der Unternehmen mehrheitlich gut.
- Rund ein Drittel der Unternehmen rechnet mit einer Verschlechterung seiner wirtschaftlichen Lage.
- Das Reise- und Gastgewerbe im Allgäu erwartet eine positive Geschäftsentwicklung über den Sommer.



* Konjunkturindexpfeile symbolisieren Veränderungen gegenüber der Vorumfrage.



Weitere Informationen und interaktive Grafiken zur Konjunkturumfrage finden Sie auch unter Nr. 4944050 auf: [schwaben.ihk.de](https://www.schwaben.ihk.de)

Ansprechpartner



Niklas Gouverneur
Wirtschaftsforschung und Konjunktur
☎ 0821 3162-318
@ niklas.gouverneur@schwaben.ihk.de



Tatjana Hübner
Wirtschaftsforschung und Konjunktur
☎ 0821 3162-319
@ tatjana.huebner@schwaben.ihk.de

Die IHK-Konjunkturumfrage spiegelt das aktuelle Stimmungsbild von Industrie, Handel und Dienstleistern in einer für die bayerisch-schwäbische Wirtschaft repräsentativen Stichprobe wider. Die Umfrage wird dreimal jährlich, zum Jahresbeginn (J), im Frühjahr (F) und im Herbst (H), bundesweit von allen Industrie- und Handelskammern durchgeführt. Aktuell wurden Antworten von 797 Unternehmen in Schwaben ausgewertet.

Impressum

Herausgeber: IHK Schwaben, Stettenstraße 1+3, 86150 Augsburg ☎ 0821 3162-0 @ info@schwaben.ihk.de [schwaben.ihk.de](https://www.schwaben.ihk.de)

Gestaltung: Ideenmühle GmbH, Eckental. **Stand:** Mai 2022, alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet. Gedruckt auf einem umweltfreundlich hergestellten Papier aus 100 % Recyclingfasern unter geringstmöglichem Wasser- und Energieverbrauch.